

# Sprachbarrieren in der Lehre

Frage: **Was tun, wenn internationale Studierende mich nicht verstehen?**



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

Lehrende stehen immer häufiger Studierenden gegenüber, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Die Kommunikation ist dadurch häufig von Verständnisschwierigkeiten und Missverständnissen geprägt. Eine Hilfe kann hier zum einen der Gebrauch des Englischen als ‚akademische Lingua Franca‘, zum anderen der Einsatz von Visualisierungen sein.

## Gesprächsangebote auf Englisch

Gesprächsangebote auf Englisch können für Studierende äußerst hilfreich sein. Bieten Sie bspw. in einer deutschsprachigen Vorlesung an, Fragen und Anmerkungen auf Englisch zu formulieren. Unterbreiten Sie das Angebot direkt zu Veranstaltungsbeginn und wiederholen Sie es mehrmals. So senken Sie für viele die Barriere zur Beteiligung am Lehr-Lerngeschehen. Gehen Sie außerdem auf internationale Studierende zu, indem Sie sie direkt ansprechen. Manche empfinden eine zu große Machtdistanz, um sich Fragen zuzutrauen. Auch englischsprachige Sprechstunden und E-mailkommunikation sind denkbar.

## Zweisprachige Materialien

Gestalten Sie bspw. die Präsentation in Ihrer Vorlesung zumindest teilweise auf Englisch. Dies gilt auch, wenn der Vortrag auf Deutsch gehalten wird. Beschränken Sie sich dabei gerne auf die zentralsten Aspekte. Auch Arbeitsanweisungen können auf Deutsch gemacht, aber durch eine zweisprachige schriftliche Version ergänzt werden. (Deutsche MuttersprachlerInnen profitieren ebenfalls davon, die englische Fachsprache zu erlernen!) Legen Sie außerdem bei Klausuren ein Zusatzdokument mit den relevantesten Vokabeln in der englischen Übersetzung bei.

## Schriftliche Arbeiten und Präsentationen auf Englisch

Wenn Sie es sich selbst und/oder Ihren MitarbeiterInnen zutrauen, dann bieten Sie den Studierenden an, ihre (Abschluss-)Arbeiten und Präsentationen auf Englisch zu verfassen. Gerade lange schriftliche Arbeiten bereiten vielen nicht-deutschen MuttersprachlerInnen große Probleme.

## Visualisierungen und Hervorhebungen

Versuchen Sie, mehrere Sinnesorgane anzusprechen. Sagen Sie Dinge nicht nur, sondern verschriftlichen Sie diese auch. Dies kann wiederum zweisprachig geschehen. Arbeiten Sie außerdem mit Visualisierungen und Symbolen. Pfeile oder Fotos sind oft verständlicher und einprägsamer als lange Erläuterungen. Wenn Sie manches doch auf Deutsch formulieren müssen, heben Sie die wichtigste Botschaft besonders hervor.

## Wiederholungen einbauen

Wiederholen Sie im Gespräch das Wichtigste. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Gegenüber Sie nicht ausreichend versteht, dann ermutigen Sie dazu, das von Ihnen Gesagte nochmal in eigenen Worten zusammenzufassen. Das beugt Missverständnissen vor.

## Verständnis zeigen

In jedem Falle gilt: Zeigen Sie Verständnis. Vielleicht wissen Sie aus eigener Erfahrung, wie schwer es ist, sich in einer anderen Sprache zurechtzufinden.



Hochschuldidaktische  
Arbeitsstelle (HDA)

Hochschulstraße 1  
64289 Darmstadt

Didaktik-Hotline:  
06151-16-76666

Dipl.-Soz. Annette Glathe  
glathe@hda.tu-darmstadt.de

Dipl.-Päd. Diana Seyfarth  
seyfarth@hda.tu-darmstadt.de

Dr. Claudia Weber, M.A.  
weber@hda.tu-darmstadt.de

Dieser Didaktiktipps entstand  
in Zusammenarbeit mit dem  
Referat für internationale  
Studierende des AstA,  
TU Darmstadt

[www.hda.tu-darmstadt.de](http://www.hda.tu-darmstadt.de)

erstellt: 01.10.2015